

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1934-07-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ambach

den 4. Juli 34

Mein Lieber + Vater.

Ich bin aus Gründen, die nicht
leicht zu benennen sind, etwas be-
sorgt um dich, vielleicht ist dein
Schweigen der Grund. Du Notwen-
digkeit für mich nach Berlin zu
gehen, nicht bedenklich weiter,
ich schlafe mich hier noch aus,
was mir gelingt. Nächste Woche
erwarte ich Bollmann + Günther
mit Erfolg, sodass es hier lebhaft

4. 7. 34.

zugehen wird.

Hanneshi Schwich verlor sich und
traurig aus dem Krankenhaus,
es scheint ihr innerlich & äusserlich
nicht gut zu gehen. Sie wünscht sich
mal nach ihr sehen. Ich weiss
auch von, wie es mit dem Dr.
beist steht. Sie will sich es nicht
viel Saurung bester, es wartete
zu viel auf mich, das nach aussen
drängt. Die Zeit ist uns nicht freund-
lich.

Edith & Maja lassen sehr Gutes,
schreit nach und dankt dem

deinen

A. V.